



**Pfarrbrief**  
**BRÜCKE - BEGEGNUNG**  
**Advent - Weihnachten 2010**



## „Liebe Gemeinde...“

Liebe Mitchristen in Gersthofen, bunte Glasfenster haben eine besondere Wirkung auf viele Menschen. In den verschiedensten Farben sind sie durchlässig für das Licht der Sonne und schaffen so eine besondere Atmosphäre. Vielleicht haben Sie die bunten Glasfenster auf dem Mantel unseres Pfarrbriefes schon erkannt? Es sind die alten Prophetenfenster aus dem 11. Jahrhundert, die sich im Augsburger Dom befinden. Seit nahezu einem Jahrtausend lenken sie das Sonnenlicht in den Raum dieser alten Kathedrale und wirken dennoch so frisch, wie wenn sie erst kürzlich dort angebracht worden wären.

Ich sehe darin ein schönes Bild für die Propheten des Alten Testaments, die in diesen Fenstern dargestellt sind. Diese „Berufenen Rufer“ – wie sie in der Theologie genannt werden - sind zunächst Hörende und dann Sprechende. Das, was sie von Gott gehört haben, sollen sie den Menschen weitersagen. Diese Botschaft kann trösten und ermutigen, aber auch aufrütteln und aufregen. Seit Jahrtausenden hören Menschen ihre alte und doch so moderne Botschaft. Besonders in der Adventszeit begegnen wir den Propheten in den Texten der Liturgie und in so manchen Liedern. Die vie-

len starken Bilder sprechen auch heute viele Menschen an. Da redet z.B. Jesaja von den Schwertern, die in Pflugscharen umgeschmiedet werden (Jes 2,4) oder vom Baumstumpf Isais, der neue Frucht bringt (Jes 11,1). Die Botschaft der Propheten hilft uns, den wesentlichen Sinn des Advents zu entdecken. Es geht um das Kommen des Herrn zum Heil der Menschen. Dies bringt z.B. Johannes der Täufer zum Ausdruck, wenn er im Matthäusevangelium eine Aussage des Propheten Jesaja aufgreift: „Eine Stimme ruft in der Wüste: bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen“ (Mt 3, 3).

Die Prophetenfenster des Augsburger Doms können zur Einladung werden, uns selber vom Licht des Wortes Gottes treffen zu lassen. Die Texte der Propheten, die wir im Gottesdienst hören und auch in Liedern singen, können so den Raum des Advents ausleuchten und eine echte adventliche Atmosphäre schaffen.

Eine erfüllte Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr wünscht Ihnen

*Ihr Pfarrer Ralf Gössl*



Der Prophet Jona

## Propheten - die Sprecher Gottes

Wenn wir das Wort Propheten hören, denken wir schnell an Menschen, die von sich behaupten, die Zukunft vorherzusagen zu können. Biblisch gesehen greift diese Vorstellung allerdings entschieden zu kurz, da sich die Propheten eher um die Gegenwart sorgten als um die Zukunft. Sie galten als „Sprecher Gottes vor dem Volk“, als authentische Verkünder und Interpreten des Willens Gottes und waren somit besonders auch Kritiker der Gesellschaft und des religiösen Kultes in Israel und bei anderen Völkern.

Die Propheten erfuhren bei der Verkündigung sowohl Ablehnung (wie z. B. Amos), als auch Zustimmung (wie z. B. Jona). Daran, dass die Propheten in unserer Zeit eher als Zukunftsforscher angesehen werden, ist das Christentum nicht ganz unschuldig. Denn natürlich begegnen uns in den Büchern der Propheten auch Texte, die die Hoffnung auf den Messias und damit auch die Hoffnung auf eine heile Zukunft zum Ausdruck bringen – als Paradebeispiel werden uns in den Gottesdiensten der Adventszeit die Messiasverheißungen des Propheten Jesaja begegnen.

So wichtig diese Texte auch sind, sie sind in der Vergangenheit überbetont worden, so dass sich das christliche Prophetenbild sehr einseitig auf die Perspektive der Zukunft verschoben hat. Somit

wäre es eine Bereicherung für unseren Glauben diese „anderen Seiten“ der Propheten wieder neu zu entdecken.

Propheten waren Männer und Frauen, die den Willen Gottes und die Verkündigung seines Wortes über alles stellten – sogar über ihr eigenes Leben. So ist ihr Leben und Wirken für uns ein mahnendes Zeichen, dass wir in der Kirche nicht unseren eigenen Willen und unsere eigenen Wünsche an die

erste Stelle setzen, sondern bei allem, was wir in der Kirche tun zuerst nach dem Willen Gottes fragen und unsere Herzen nach ihm ausrichten müssen.

Neben der Verkündigung ist das fürsprechende Gebet ein prägnantes Merkmal der Propheten. So wendeten sie durch ihr Beten drohendes Unheil von Israel und anderen Völkern ab. Sie waren Menschen, die der Kraft des Gebetes vertrauten. Von diesem Vertrauen können auch wir lernen und bei den Propheten in eine „Schule des Gebetes“ gehen.

Letztlich will alles prophetische Handeln und Reden die Menschen zum Messias – zu Jesus Christus – führen. So dürfen auch wir uns durch ihr Wort zu Gott führen lassen. Denn durch sie hat, wie es das große Glaubensbekenntnis formuliert, der Heilige Geist gesprochen.

*Kaplan Christian Grau*



Bild: Der Prophet Ezechiel empfängt eine Buchrolle

## Gruß an die Mitarbeiter unserer Pfarreiengemeinschaft



Der Prophet Jeremias

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarreiengemeinschaft,

Propheten sind keine Wahrsager, wie das manchmal fälschlich dargestellt wird. Propheten sind vielmehr Menschen, die sich von Gott rufen lassen und den Mut haben, sich in Wort und Tat für eine menschenfreundliche Welt einzusetzen.

In der Taufe sind wir alle berufen, Prophetinnen und Propheten zu sein, denn wir alle gehören Christus an, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten (vgl. Ritus der Taufe – Salbung mit Chrisam). Diese Zugehörigkeit zu Christus wird dann glaubwürdig, wenn wir Hörende und Handelnde sind. Wir dürfen auf Gott hören und hier mithelfen, dass unsere Pfarreiengemeinschaft in unserer Stadt immer mehr zu einem menschenfreundlichen Ort wird.

Menschen, die sich auch heute von Gott rufen lassen und sich für ihre Mitmenschen engagieren, sind moderne Prophetinnen und Propheten. Diese gibt es auch hier in Gersthofen! Ihnen allen, die Sie das ganze Jahr hindurch viel Zeit, Kraft und Phantasie einsetzen, damit wir in unserer Pfarreiengemeinschaft den Glauben leben, feiern und bezeugen können, möchte ich dafür ganz herzlich danken. Vergelt's Gott für alles!

Sowohl Ihnen persönlich als auch Ihren Familien wünsche ich ein frohes Fest der Menschenfreundlichkeit Gottes an Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!

*Es grüßt Sie  
Ihr Pfarrer Ralf Gössl*

## Was sind Propheten?

Im Urtext der Bibel wird er/sie „NABI“ genannt. Dieses hebräische Wort kann sowohl mit „Rufer“ als auch mit „Gerufener, Berufener“ übersetzt werden. Man könnte ihn also einen „zum Rufen berufenen Rufer“ nennen.

Im Ämtergesetz (Dtn 18,9-22) ist klar definiert, dass der ein Prophet ist, der das Wort Gottes direkt von ihm in den Mund gelegt bekam, und dass es das einzige Amt ist, das direkt von Gott gegeben ist und nicht durch Menschen.

Im Alten Testament begegnen uns Propheten, die keine Schrift hinterlassen haben – z.B. Mose, Samuel, Nathan, Elias, Elischa. Es gibt darunter auch Frauen, die als „Prophetinnen“ erwähnt sind – z.B. die Ehefrau Jesajas, Mirjam, Deboira und Hulda.

Wir finden aber auch Propheten, deren Botschaft von ihnen oder von anderen aufgeschrieben wurde. Diese „Schriftpropheten“ werden eingeteilt in die 4 „großen“ (Jesaja, Jeremia, Ezechiel und Daniel) und die 12 „kleinen“ Propheten (Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zefania, Haggai, Sacharja und Maleachi).

Diese Unterscheidung hat nichts mit ihrer Bedeutung zu tun, sondern sagt uns, dass ihre Bücher groß oder klein sind.

Als um ca. 200 v. Chr. das Alte Testament ins Griechische übertragen wurde verwendete man das Wort  $\pi\rho\omicron\phi\eta\theta\eta\varsigma$  (prophetes). Auch das kann zweifach

übersetzt und gedeutet werden. Die Vorsilbe  $\pi\rho\omicron$  (pro) bedeutet „vor“ – sowohl zeitlich (vorher) als auch örtlich (vorn). Das Wort  $\phi\eta\mu\iota$  (phemi) heißt „sprechen, erklären“. Ein „Prophetes“ ist also nicht nur einer, der etwas voraussagt, sondern auch einer, der sich vorne hinstellt und etwas Wichtiges zu sagen hat. Einer der es wagt, den Mund aufzumachen und den Menschen klar zu verkünden, „was (Gottes) Sache ist“.

Der Apostel Paulus erwähnt mehrfach (u. a. im 1. Korintherbrief), dass es in den christlichen Gemeinden Propheten gibt, die in den Versammlungen angehört werden sollen.

Prophetie ist heutzutage in unseren Gemeinden nicht mehr üblich. Dennoch sollen wir uns bemühen prophetische Aussagen zu erkennen und ihnen zu folgen. Diese Worte, die unser Leben durch den Geist Gottes beeinflussen sollen, müssen nicht immer große Prophezeiungen (=Ermahnungen, Weisungen, Hinweise ...) sein, sondern können uns auch im Alltag begegnen.

Bedeutende Propheten finden wir auch heute immer wieder. Denken wir z. B. an Oscar Romero\* und andere große Menschen - nicht nur aus dem religiösen Bereich. Und vielleicht finden wir auch Propheten, auf deren Worte man hören sollte, in unseren Gemeinden, in unserer näheren Umgebung.

*Georg Nowak*

*\* Herr Diakon Plinninger hat zu diesem Thema einen ausführlichen Artikel verfasst, den sie auf unserer Homepage <http://www.pg-gersthofen.de> finden.*

## Kirchenheizung

Die kalte Jahreszeit hat begonnen. Und damit auch die Zeit, in der wir unsere Kirchen zu den Gottesdienstzeiten beheizen. Dies geschieht, vor allem im Hinblick auf die in den letzten Jahren drastisch gestiegenen Energiekosten, nur noch in deutlich eingeschränktem Umfang. Bereits in den Vorjahren haben wir die eingesteuerten Temperaturen auf ein gerade noch vertretbares Maß zurückgefahren. (Kirchentemperatur zu Gottesdienstzeiten 13 - 14 Grad) Dafür bitten wir Sie um Ihr Verständnis. Bitte berücksichtigen Sie die Kirchentemperatur auch bei der Auswahl Ihrer Kleidung zum Gottesdienstbesuch.

Die Kosten für die Kirchenheizung (das gilt auch für die Wartung und ggf. Reparatur der Heizungsanlagen) müssen allein aus dem Opfergeld und dem Spendenaufkommen der Pfarreien getragen werden. Es gibt dazu keinerlei Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln. Die zweckgebundenen Spenden für die Kirchenheizung lagen im Winter 2009/2010 bei St. Jakobus mit € 4.250,00 auf einem erheblich höheren Niveau als in den Vorjahren, bei Maria, Königin des Friedens mit € 3.641,17 unter dem Ergebnis der Vorjahre. Dafür sind wir allen Spendern dankbar. Ohne diese Spenden müssten wir die Beheizung der Kirchen weiter reduzieren, was aber nicht zumutbar ist.

Mit Bildung der Pfarreiengemeinschaft und der damit verbundenen neuen Gottesdienstordnung erreichen Spendenaufrufe für die Kirchenheizung in beiden

Kirchen nur jeweils einen Teil der Mitglieder der Pfargemeinden. Nicht jeder Gottesdienstbesucher fühlt sich deshalb angesprochen, wenn er diesen Aufruf in einer Kirche hört, die nicht seine eigentliche Pfarrgemeinde ist. Es ist gemeinsames Anliegen der Kirchenstiftungen St. Jakobus und Maria, Königin des Friedens, alle Pfarrangehörigen über die Notwendigkeit der Spendenaktion zu informieren.

Deshalb bitten wir in diesem Pfarrbrief um Ihre Spende.

Wie können Sie spenden

Wir sind für jede Spende, egal in welcher Höhe, dankbar! Wenn Sie das nicht schon beim Spendenaufruf für die Kirchenheizung in Ihrer Pfarrgemeinde getan haben, können Sie Ihre Spende auch direkt an die jeweilige Kirchenstiftung überweisen.

Hier die notwendigen Kontenangaben:

### **für St. Jakobus maj.**

*Kath. Kirchenstiftung St. Jakobus  
VR-Bank Lech Zusam  
BLZ 720 621 52  
Konto-Nummer 21288*

### **für Maria, Königin des Friedens**

*Kath. Kirchenstiftung  
Maria, Königin des Friedens  
VR-Bank Lech-Zusam  
BLZ 720 621 52  
Konto-Nummer 36161*

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger „Spende für Kirchenheizung“ an. Bei Spenden unter € 200,- gilt die

Überweisung als Spendennachweis. Bei Spenden ab € 200,-- erhalten Sie, ohne besondere Aufforderung, eine Spendenbescheinigung für steuerliche Zwecke. Achten Sie bitte darauf, dass wir Ihre Spenderadresse aus der Überweisung erkennen können. Weitere Informationen dazu können Sie den Flyern entnehmen, die in beiden Pfarrkirchen aufliegen.

Wir danken Ihnen für Ihre erneute Bereitschaft, Ihren Pfarrgemeinden bei der Finanzierung dieser wichtigen Aufgabe zu helfen.

*Josef Ottopal  
Kirchenpfleger St. Jakobus*

*Josef Schwab  
Kirchenpfleger Maria, Königin des Friedens*

## Gottesdienste an den Werktagen

Es gibt Gläubige, die auch an den Werktagen zu den verschiedenen Gottesdiensten kommen und dabei spüren, dass es gut tut, am Morgen oder am Abend eines Tages bei Gott zu sein und sich von ihm und auch in der Gemeinschaft der anderen Gläubigen stärken zu lassen.

Bei einer Klausurtagung des Pfarrgemeinderates haben wir beschlossen, dass wir in Zukunft verschiedene Werktagsgottesdienste besonders gestalten und dazu auch gezielt bestimmte Gruppen von Menschen einladen möchten. An folgende Gottesdienste haben wir dabei für die nächste Zeit gedacht:

- An jedem Dienstag der Adventszeit wird um 19.00 Uhr in Maria, Königin des Friedens eine hl. Messe (Rorate) sein, die bei Kerzenlicht gefeiert wird.
- Am Donnerstag, 16. Dezember, laden wir um 19.00 Uhr in die Ulrichskapelle (Seitenkapelle von St. Jakobus) ein. Dort wird eine hl. Messe mit Einzelsegnung sein. Alle, die für sich und für Ihre Angehörigen Segen erbitten, sind dazu ganz besonders eingeladen.

- Am Dienstag, 18. Januar, feiern wir um 19.00 Uhr in Maria, Königin des Friedens eine hl. Messe für Trauernde. Dazu laden wir besonders alle ein, die einen lieben Menschen verloren haben und darunter sehr leiden.
- Am Montag, 14. Februar – dem Valentinstag -, feiern wir um 19.00 Uhr in St. Jakobus einen Gottesdienst für Verliebte. Bei dieser Wort-Gottes-Feier besteht für alle Verliebten – ob jung oder alt – die Einladung, sich gemeinsam segnen zu lassen.

Bitte denken Sie daran, dass zu all diesen Gottesdiensten grundsätzlich alle Gläubigen eingeladen sind. In der Gottesdienstgemeinschaft kann so deutlich werden, dass wir im Gebet bestimmte Menschen ganz besonders mittragen und so solidarisch füreinander da sind.

*Herzliche Einladung!  
Pfarrer Ralf Gössl*

## Das neue Logo unserer Pfarreiengemeinschaft

Es braucht Zeit und Geduld, bis zwei unterschiedliche Pfarreien zu einer Pfarreiengemeinschaft zusammenfinden. Dazu gehört es, sowohl das je Eigene als gegenseitige Bereicherung zu sehen, als auch das Gemeinsame anzustreben.

Als 2005 die Pfarreiengemeinschaft Gersthofen gegründet wurde, war klar, dass die beiden Logos der Pfarreien nicht gut zusammenpassen. Als „Übergangslösung“ wurden sie dennoch zu einem Logo zusammengefasst. Seither wurde viel diskutiert und ausprobiert. Für alle Überlegungen und Vorschläge, die für ein neues Logo gemacht wurden, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken!

Im Herbst 2009 machte Frau Gertrud Öttl einen Entwurf, der das Gefallen vieler Mitglieder des Gesamtpfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltungen fand. Seither war Kaplan Christian Grau damit beschäftigt, diesen Entwurf im PC umzusetzen. Ich möchte Frau Öttl für Ihren Entwurf einen herzlichen Dank aussprechen. Ebenso danken möchte ich unserem Kaplan, der für dieses Logo so manche Stunde am PC verbracht hat.

Im neuen Logo bilden die Namen unserer beiden Pfarreien einen Kreis, der ein Zeichen für die Gemeinschaft ist. Dies soll zum Ausdruck bringen, dass eine Pfarreiengemeinschaft keine theoretische Größe ist, sondern vielmehr aus ganz konkreten Gemeinden besteht, die



bewusst auch ihren eigenen Namen tragen. Kreuz und Stern symbolisieren die wichtigsten Feste im Kirchenjahr: Ostern und Weihnachten. Sie stehen somit für die Geburt, den Tod und die Auferstehung des Herrn. Damit machen

sie deutlich, dass unsere Pfarreiengemeinschaft in Jesus den Grund aller Einheit hat. und durch ihn zusammengehalten wird. Im Kreis befinden sich schließlich eine Taube mit dem Ölzweig und eine Muschel. Letztere ist das Attribut des hl. Jakobus und das Zeichen der Pilgerschaft nach Santiago de Compostela. Die Taube ist einerseits Symbol für den Heiligen Geist als auch in der Verbindung mit dem Ölzweig ein Friedenszeichen. Beide Deutungen weisen auf Maria hin, die offen war für das Wirken des Geistes und die als Königin des Friedens verehrt wird. Es ist übrigens ein netter „Zufall“, dass beide Symbole – der Vogel mit dem Ölzweig und die Muschel – auch im Wappen unseres neuen Bischofs Dr. Konrad Zdarsa zu finden sind.

In Zukunft wird dieses Logo – z. B. als Briefkopf – eine vielfältige Verwendung finden. Ich hoffe, dass es zu einem kleinen Zeichen dafür wird, dass wir mit allen Gemeinsamkeiten und mit allen Unterschieden ein ganz gutes Bild als Pfarreiengemeinschaft abgeben können!

*Pfarrer Ralf Gössl*

## 2000 Jahre die gleichen Probleme

„Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Schwestern und Brüder, euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen.“

Normalerweise beginnen Artikel etwas vorsichtiger und freundlicher, aber hier handelt es sich um ein Zitat aus dem Brief von Paulus an die Römer. Offensichtlich war schon vor 2000 Jahren in den christlichen Gemeinden bekannt, dass ohne Ehrenamtliche die Arbeit kaum zu bewältigen ist. So fordert er die römischen Gemeindemitglieder in den nächsten Sätzen dazu auf, dass jeder das, was er leisten kann, in das Gemeinleben einbringt. (Nachlesen können Sie die Sache in ihrer Bibel: Röm 12, 1-8)

Leider geht es uns heute kaum besser. Auch in unserer Gemeinde sind wir ohne die vielen helfenden Hände verloren. Zwar gibt es schon eine große Zahl von fleißigen Mitarbeitern - bei denen ich mich an dieser Stelle für ihren Dienst in unserer Gemeinschaft herzlich bedanken möchte - doch sind in unserer großen Pfarreiengemeinschaft auch immer wieder Lücken zu entdecken. Ich bitte Sie hier, ganz im Sinne von Paulus, sich auch in unsere Gemeinde einzubringen. Blättern Sie doch einfach durch dieses Heftchen und Sie werden mit Sicherheit einen Bereich finden, in dem ihnen die Mithilfe Spaß macht.

Doch die Sorge um die Mitarbeiter ist nicht die einzige, die schon seit so langer Zeit bekannt ist. In der Einheitsübersetzung (1 Kor 16, 1-4) fordert Paulus „Liebesgaben“ von den Gemeindemitgliedern. Wie ich finde ist das ein wun-

dervolles Wort für Geldspenden. In diesem Begriff wird deutlich, dass das Geld nicht fließt, um etwas zu bekommen oder zu bewirken, sondern aus der Verbundenheit mit der Gemeinschaft heraus. Auch damals schon musste das Leben in der christlichen Gemeinde finanziert werden. Und auch damals schon geschah dies durch die freiwilligen Gaben von Gläubigen.

Auch in diesem Punkt haben wir in Gersthofen im 21. Jahrhundert keine besseren Karten. Auch wenn wir alle unsere Kirchensteuer zahlen, ist unsere Pfarreiengemeinschaft auf Liebesgaben angewiesen. Unsere Gemeinde muss zum Beispiel die Reparaturen und Renovierungen an den Gebäuden - dazu zählen auch die Kirchen - zum größten Teil selbst tragen. Zu diesen Kosten zählen auch die Heizung in den Kirchen (vgl. S. 6) und die Renovierung von St. Jakobus (vgl. S. 24), die wir ohne Ihren großzügigen Beitrag niemals bestreiten können. Auch hier ergeht mein herzlichster Dank an alle, die die Kirche in Gersthofen mit ihren Spenden unterstützen.

Erfreulich wäre es natürlich, wenn möglichst viele von Ihnen unsere Gersthofener Pfarrgemeinden durch regelmäßige Spenden unterstützen würden.



*Christian Meixner*  
Vorsitzender des GPGR

## Herzlich Willkommen

Jedes Jahr gibt es viele Menschen, die alleine oder mit ihren Familien nach Gersthofen ziehen. Alle Neuzugezogenen möchte ich auch im Namen unserer Pfarreiengemeinschaft ganz herzlich willkommen heißen! Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich hier gut einleben können und dass Sie sich sowohl in unserer Stadt als auch in unserer Pfarreiengemeinschaft wohlfühlen. Dieser Pfarrbrief oder auch unsere Internetseite

<http://www.pg-gersthofen.de>

können für Sie eine erste Information über unsere Pfarreiengemeinschaft sein. Noch besser aber ist natürlich die persönliche Begegnung. Bitte fühlen Sie

sich immer herzlich willkommen bei unseren Gottesdiensten und den anderen Veranstaltungen unserer Pfarreiengemeinschaft!

In diesem Zusammenhang möchte ich auch noch einmal P. Joseph Plakkal begrüßen, der aus Indien nach Deutschland gekommen ist und für ein Jahr im Pfarrhaus wohnt. Er möchte die deutsche Sprache und die pastorale Situation in Deutschland näher kennenlernen.

Allen, die in Gersthofen neu zugezogen sind, wünsche ich den Segen Gottes und alles Gute!

*Pfarrer Ralf Gössl*

## Neue Oberministranten

Wir sind die beiden neuen Oberministranten in unserer Pfarreiengemeinschaft und möchten uns bei Ihnen kurz vorstellen. Wir heißen Tobias Gaugenrieder und Lukas Binder und sind 17 bzw. 18 Jahre alt. Lukas wurde zum ersten Mal zum Obermini gewählt, Tobias beginnt nun schon seine zweite „Amtszeit“. Unsere Aufgaben sind, den Miniplan zu schreiben, ein offenes Ohr für die Ministranten zu haben und ihre Interessen in unserer Pfarreiengemeinschaft zu vertreten.

*Tobias Gaugenrieder & Lukas Binder*



Tobias  
Gaugenrieder



Lukas Binder

## Jahresstatistik 2010

### Zahl der Katholiken

in St. Jakobus 5446 Personen  
in MKdF 4391 Personen

### Trauerungen

St. Jakobus 10 Paare  
MKdF 8 Paare

### Taufen

St. Jakobus 44 Kinder  
MKdF 8 Kinder

**Erstkommunionen** 96 Kinder,

**Firmungen** 62 Kinder.

### Kirchenaustritte

St. Jakobus 40 Personen  
MKdF 29 Personen

### Aufnahmen

St. Jakobus 3 Personen  
MKdF 1 Person

### Verstorbene aus St. Jakobus seit dem 30.10.2009

Hannelore Kraus, Joseph Anton Vöst, Hannelore Kraus, Helena Simon, Roswitha Klöck, Karl Findenschatz, Marie Thrämer, Josef Lauter, Martha Magiera, Anton Stiller, Friedrich Augustin, Michael Müller, Gerhard Lichtenstern, Karl Stegmüller, Dieter Radon, Ludwig Wörle, Barbara Flammensböck, Thomas Klössel, Richard Kunz, Maria Haupt, Thomas Rauch, Eva Haider, Hans Dietmar Wallner, Elfriede Reidinger, Juliana Gutschon, Sophie Weißer, Hermine Kammermayer, Hildegard Hainke, Werner Kaut, Franziska Greiner, Maria Sturz, Herbert Klocker, Walburga Kensy, Alfred Strodel, Ingeborg Müller, Franz Xaver Langenmeir, Gertrud Leinfelder, Ingrid Krimshandl, Heribert Eser, Adolf Klein, Monika Steidle, Ernst Josef Grimm, Hildegard Bär, Margit Schneid-Kaminski, Theresia Graf, Johann Punzet, Kurt Kaltner, Maria Riepl, Michael Haas, Bruno Schilling, Franz-Xaver Schmid, Antonie Freundl, Elisabeth Dörner, Karin Suck, Georg Schmidt, Anna Reiser, Gregor Zell, Barbara Graber, Maria Schick, Maria Spieler, Dieter Kirner, Kreszenz Lauber, Georgine Eichner, Anna Lamprecht, Hermann Figilister, Wilhelm Drüssler, Brunhilde Soyer, Antonio Olita

### Verstorbene aus Maria, Königin des Friedens seit dem 30.10.2009

Maria Schuh, Maria Magdalena Baumann, Anna-Maria Eiserloh, Cäcilie Kolb, Norbert Anton, Rita Theresia Möller, Walburga Paukstat, Walburga Ostermann, Alois Flechsberger, Cornelia Kaps, Alma Hegen, Theresia Engelhardt, Frieda Kaiser, Jakob Rottbacher, Edmund Kraus, Hildegard Richter, Lorenz Gayer, Johann Inhofer, Philomena Liebl-Maschanka, Alfred Vogel, Erika Gramer, Agnes Zerle, Rainer Habertzettl, Hermann Almer, Josef Mazur, Johann Kratz, Gertrud Fedde, Hans Kolodzie, Adolf Karl, Ludwig Fendt, Edith Janzyk, Helga Herbert, Elisabeth Scherer, Aldo Bertossi, Anneliese Beyer, Hildegard Wimmer, Aloisia Frey, Marie Pöhlmann, Maria Wittmann, Kreszenz Kain, Kreszentia Fuchs, Anna Röll, Mathilde Völker, Maria Baiern, Laurentius Miller, Hedwig Ley, Josef Pötzl, Friederike Zuber, Elsa Dempf

*Stand: 29.10.2010*

*Ingrid Grägel, Pfarrbüro*

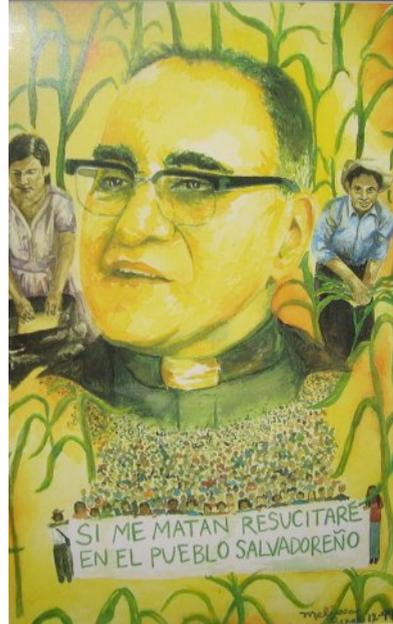
## Kuratorium El Salvador

Am Weltmissionssonntag hatte das Kuratorium zur Jahreshauptversammlung nach der Messe ins Pfarrzentrum O. Romero eingeladen. Erfreulicherweise war auch Pater Martin Maier wieder zu Gast. So konnte sich eine interessierte Gruppe von Gläubigen sowohl über neue Entwicklungen in El Salvador als auch über den Stand unserer Projekte dort aus erster Hand informieren.

Dank Ihrer Spenden konnten wir im vergangenen Jahr 6500 € für den Aufbau der Kirche in Jayaque und 9500 € an Weihbischof Chavez zur Weiterführung seines „proyecto dos mil“ (Hilfe für Straßenkinder) überweisen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die uns durch regelmäßige Spenden unterstützen, die beim Verkauf von Waren aus der Einen Welt mithelfen, allen Kindern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern der Pestalozzischeule für Ihren tollen Sponsorenlauf, allen kleinen und großen Spendern.

Das Interesse für unsere Glaubensschwestern und –brüder in El Salvador wird ja bereits seit der Einweihung unseres Pfarrzentrums gepflegt. Der Na-



me Oscar Romero ist Verpflichtung und Auftrag zugleich. Es wäre toll, wenn sich für diesen weltkirchlichen Auftrag eines geschwisterlichen Füreinander Daseins auch viele von Maria Königin des Friedens ansprechen ließen und unsere Arbeit unterstützten.

*Christa Nowak*



Pater Martin Maier SJ  
überreicht den Spendenscheck  
an den Pfarrer von Jayaque

## Zum Advent

An jenem Tag wächst aus dem Baumstumpf Isais ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht. Er richtet nicht nach dem Augenschein, und nicht nur nach dem Hörensagen entscheidet er, sondern er richtet die Hilflosen gerecht und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Er schlägt den Gewalttätigen mit dem Stock seines Wortes und tötet den Schuldigen mit dem Hauch seines Mundes. Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften, Treue der Gürtel um seinen Leib. Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein, Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind.

Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange. Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist. An jenem Tag wird es der Spross aus der Wurzel Isais sein, der dasteht als Zeichen für die Nationen; die Völker suchen ihn auf, sein Wohnsitz ist prächtig.

*Jesaja 11, 1-10*

Gott, unser Vater,  
durch deine Propheten hast du uns den Frieden versprochen,  
doch oft sehen wir in unserer Welt nur Gewalt und Dunkelheit.  
Aus einem toten Baumstumpf hast du einen jungen Trieb wachsen lassen,  
der uns zum Licht und zu deinem Frieden führen kann.  
Erschaffe uns ein Herz,  
das auf SEINE Weisheit und Einsicht hört.  
Schenke uns einen starken Willen,  
der sich nach SEINEM Ratschluss richtet.  
Gib uns einen wachen Geist,  
der die Wahrheit erkennt und in Ehrfurcht IHN sucht.  
Lass alle Völker dieser Welt auf dem Weg der Einheit  
und des Friedens bleiben,  
damit sich unsere Stimmen zu deinem Lob vereinen.  
**Amen.**

## **Samstag, 27.11.**

18:00 Uhr Vorabendmesse mit Adventskranzsegnung (MKdF)

## **Sonntag, 28.11. - 1. Advent**

08:30 Uhr Hl. Messe (MKdF)

10:15 Uhr Hl. Messe (StJ)

*Lieder aus Effata (Singkreis)*

## **Donnerstag, 02.12.**

im Anschluss an die Abendmesse Spätschicht der Jugend (PfZ)

## **Samstag, 04.12.**

07.00 Uhr Rorate – auch für Kinder (ULK)  
anschließend Frühstück (PfZ)

*Sing- und Musikgruppe*

18:00 Uhr Vorabendmesse (MKdF)

## **Sonntag, 5.12. - 2. Advent**

08:30 Uhr Hl. Messe - Kolpingjahrtag (MKdF)

*Deutsche Adventsmesse von U. Mayerhofer (Kirchenbor MKdF.)*

10:15 Uhr Hl. Messe (StJ)

*Adventliche Chorsätze (Kirchenbor StJ)*

## **Dienstag, 07.12.**

14.00 Uhr Seniorennachmittag – Adventsfeier (JohSt)

## **Mittwoch, 08.12.**

15.00 Uhr Adventsfeier des Kath. Frauenbundes (PfZ)

## **Samstag, 11.12.**

07.00 Uhr Rorate (MKdF)  
anschließend Frühstück (JohSt)

09:30 Uhr Hl. Messe für die Bewohner des Paul-Gerhardt-Hauses

14.00 Uhr Kranken- und Seniorengottesdienst (PfZ)  
anschließend gemütliches Beisammensein

19.30 Uhr Adventsfeier der KAB (PfZ)

18:00 Uhr Vorabendmesse (MKdF)

## **Sonntag, 12.12. - 3. Advent**

08:30 Uhr Hl. Messe (MKdF)

10:15 Uhr Familiengottesdienst (StJ)

*Flötengruppe*

## **Mittwoch, 15.12.**

19.00 Uhr Hl. Messe der Kolpingfrauen (MKdF)  
anschließend Adventsfeier (JohSt)

## **Donnerstag, 16.12.**

im Anschluss an die Abendmesse Spätschicht der Jugend (PfZ)

## **Freitag, 17.12.**

19.00 Uhr Bußgottesdienst und Beichtgelegenheit (StJ)

19.00 Uhr Waldweihnacht der Ministranten

## **Samstag, 18.12.**

- 07.00 Uhr Rorate (ULK)  
anschließend Frühstück (PfZ)  
18:00 Uhr Vorabendmesse (MKdF)

## **Sonntag, 19.12. - 4. Advent**

- 08:30 Uhr Hl. Messe (MKdF)  
10:15 Uhr Hl. Messe (StJ)

## **Donnerstag, 23.12.**

im Anschluss an die Abendmesse Spätschicht der Jugend (PfZ)

## **Freitag, 24.12. - Heiliger Abend**

- 15.00 Uhr Mette für die Bewohner des AWO  
16.00 Uhr Kindermette (MKdF) *Sing- und Musikgruppe*  
16.30 Uhr Kleinkindermette (PfZ)  
16.30 Uhr Kindermette (StJ) *Flötengruppe*  
21.30 Uhr Christmette (MKdF)  
23.00 Uhr Christmette (StJ) *Pastoralmesse von K. Kempter,  
"Transeamus usque Bethlehem" von J. Schnabel (Kirchenchor StJ. + Orchester)*

## **Samstag, 25.12. - 1. Weihnachtstag**

- 08.30 Uhr Festgottesdienst (MKdF)  
10.15 Uhr Festgottesdienst (StJ) *Weihnachtliche Weisen (Sängerrunde d. Naturfreunde)*  
17.00 Uhr Feierliche Weihnachtsvesper (StJ) *Schola*

## **Sonntag, 26.12. - 2. Weihnachtstag**

- 08.30 Uhr Hl. Messe (StJ)  
10.15 Uhr Festgottesdienst (MKdF)  
*„Nicolai-Messe“ von J. Haydn (beide Kirchenbörsen + Orchester)*

## **Freitag, 31.12. - Sylvester**

- 17.00 Uhr Jahresabschluss (StJ)  
17.30 Uhr Jahresabschluss (MKdF)

## **Samstag, 01.01. - Neujahr**

- 08.30 Uhr keine Hl. Messe  
10.15 Uhr Festgottesdienst (StJ)  
Beichtgelegenheit und die Vorabendmesse entfallen

## **Sonntag, 02.01.**

- 08.30 Uhr Hl. Messe (StJ) *Weihnachtliche Weisen (Singkreis)*  
10.15 Uhr Familiengottesdienst u. Sternsingeraussendung (MKdF)  
*Sing- und Musikgruppe*

## **Donnerstag, 06.01. - Erscheinung des Herrn**

- 08.30 Uhr Festgottesdienst (StJ)  
10.15 Uhr Festgottesdienst (MKdF) *Weihnachtliche Chorsätze (Kirchenchor StJ)*  
17.00 Uhr Feierliche Vesper (MKdF) *Schola*

## Jesus wird geboren

Zu jener Zeit regierte Kaiser Augustus im fernen Rom. Der Herrscher wollte wissen, wie viele Untertanen er hatte. Deshalb mussten sich alle Bewohner seines Reiches in Listen eintragen lassen. Auch Josef aus Nazaret folgte dem Befehl des Kaisers und zog hinauf nach Betlehem. Denn jeder wurde in dem Ort erfasst, aus dem er stammte.

Josef war nicht allein. Seine Verlobte Maria begleitete ihn. Als das Paar nach Betlehem kam, setzten bei Maria die Wehen ein. Doch es gab nirgends einen Platz für sie, weder in einer Herberge noch in einem Haus. So blieb ihnen nur ein Stall für die Nacht. Dort gebar sie einen Sohn. Maria wickelte ihr Kind in Windeln und legte es in die Futterkrippe.

Draußen auf dem Feld lagerten Hirten. Sie hielten Wache bei ihrer Herde. Da erschien ihnen der Engel des Herrn. Sein Glanz blendete sie. Ein großer Schrecken befiel die Hirten.

„Fürchtet euch nicht“, sagte der Engel zu ihnen. „Ich verkünde euch eine frohe Botschaft. Denn heute wurde in der Stadt Davids der Retter geboren.

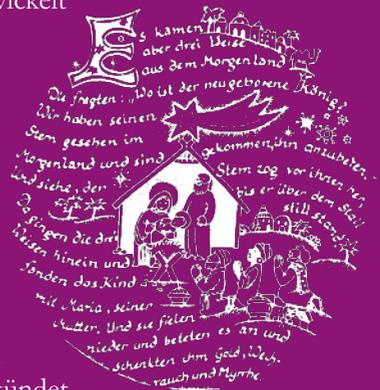
Er ist der Erlöser, auf den alle Menschen warten. Und daran erkennt ihr ihn: Ihr werdet ein kleines Kind finden, das in Windeln gewickelt ist und in einer Krippe liegt.“

Plötzlich war der Engel des Herrn von unendlich vielen Engeln umgeben. Feierlich sangen sie:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf der Erde.“

Danach wurde es still, denn die Engel kehrten zurück in den Himmel. Die Hirten aber hielt es nicht mehr bei ihrer Herde. Eilig begaben sie sich nach Betlehem zum Stall. Dort fanden sie Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Da erzählten sie, was ihnen draußen auf dem Feld verkündet worden war, und alle staunten.

Auch Maria staunte. Sie bewahrte die Worte der Hirten in ihrem Herzen und dachte darüber nach.



*Lukas 2,1 – 20 aus „Die Bibel – erzählt für Kinder“*

Dieses Jahr gestalten wir für Sie einen Adventskalender im Internet mit Texten, Bildern und Gedanken zu den Wochen vor Weihnachten.

Besuchen Sie unsere Homepage: <http://www.pg-gersthofen.de>

## Pfarrfest

Erfrischende Cocktails - Leckerer Essen  
- Super Stimmung

Gemeinschaft mal anders erleben, das  
ist unser Pfarrfest.

Auch zusammen Freude teilen gehört zu  
unserem Glauben und genau das ist es,  
was unser Pfarrfest ausstrahlt.

Dieses Jahr war für Jeden was geboten:  
Zünftige Musik, die Hüpfburg und das  
Märchenzelt für die Kinder, der Jahr-  
markt für die Spieler, die Cocktailbar für  
die Genießer, die Tombola für die Ge-  
winnfreudigen und noch vieles, vieles  
mehr. Und das kam an!

Als vormittags schon die Sonne heraus-  
kam und die Gottesdienstbesucher noch  
bei Weißwurst und frischem Bier hocken  
blieben, zeigte sich, dass es diesmal ein  
ganz besonderes Fest werden sollte. Bis  
hin zum Abend tummelten sich viele  
Menschen auf unserem Pfarrzentrums-

platz, Biertischgarnituren füllten sich  
mehr und mehr, die Tombola leerte sich  
rasend und das zeigte sich auch in Zah-  
len. Der Rekordgewinn von über 8500€,  
der unter anderem für die Renovierung  
der Pfarrkirche Sankt Jakobus gespen-  
det wurde, spricht für sich.

Natürlich organisiert sich solch ein ries-  
siges Fest nicht von alleine: Monatelange  
Planungen, tagelanges Auf- und  
Abbauen und natürlich stundenlanges  
Mithelfen von unzähligen ehrenamtli-  
chen Helfern ist von Nöten.

An dieser Stelle nochmal ein herzliches  
Dankeschön an alle Helferinnen und  
Helfer: ohne Euch, wäre das Pfarrfest  
nicht das, was es ist!

Und auch nächstes Jahr dürfen wir uns  
wieder auf ein gemeinsames Fest freuen.

*Peter Hieler*



## Kirchenmusik - Rückblick auf 2010

### Gemeinsame Aufführungen beider Kirchenchöre: Orchestermessen

26. Dezember	2009 Stefanstag Maria KdF	J. Haydn	Missa in G „Nicolai-Messe“
4. April	2010 Ostersonntag St. Jakobus	W. A. Mozart	Missa brevis in D
23. Mai	2010 Pfingsten Maria KdF	W. A. Mozart	Missa brevis in C „Spatzen-Messe“
25. Juli	2010 Patrozinium St. Jakobus	W. A. Mozart	Missa brevis in D

### Kirchenchor St. Jakobus

24. Dezember	2009	Weihnachtliche Chorsätze Weihnachtskantate (V. Rathgeber) Transeamus (J. Schnabel)
25. Dezember	2009	Weihnachtliche Weisen (als Gäste: Sängerrunde der Naturfreunde)
6. Januar	2010	Pastoralmesse von K. Kempfer
Gründonnerstag,	Karfreitag	Chorsätze
1. Mai	2010	Chorsätze zur 1. Maiandacht
17. Juli	2010	Messa alla settecento (W. Menschick) zur Abendmesse mit anschließender Ehrung langjähriger Chormitglieder. Die Sänger/innen sowie Chorleiter Michael Foag erhielten eine Ehrenurkunde und ein Geschenk aus der Hand von Stadtpfarrer Ralf Gössl. Besondere Erwähnung verdienen Chorsängerinnen, die seit mehr als 50 Jahren dem Chor angehören: Frau Maria Hartl (70 Jahre), Frau Mathilde Stehl (55 Jahre), Frau Marianne Schmid (52 Jahre).
26. September	2010	Kirchenweihfest St. Jakobus, mehrstimmige Lieder aus Effata
1. November	2010 Allerheiligen	St. Canisius-Messe (J. Kircher)
2. November	2010 Allerseelen	Chorsätze

### *Geselliges Leben*

26. Juli 2010 Jahresessen (Italienisches Buffet)

Auf den traditionellen Jahresausflug wurde dieses Jahr zugunsten der Innenrenovierung von St. Jakobus verzichtet

## Kirchenchor Maria, Königin des Friedens

21. Februar 2010 1. Fastensonntag St. Jakobus Missa Secunda (H. L. Haßler),  
Chorsätze
1. April 2010 Gründonnerstag Lateinische Motetten  
(Doppelquartett)
3. Oktober 2010 Kirchweihfest Maria, KdF Deutsche Psalmengesänge mit  
Orgel und Trompete (K. N.  
Schmid, W. Menschick, H.  
Schütz)
24. Oktober 2010 Weihe der Kolpingkapelle Deutsche Chorsätze
5. Dezember 2010 Kolpingjahrtag Maria KdF Deutsche Adventmesse (U.  
Mayerhofer)

### *Geselliges Leben*

Beim Jahresessen am 21. Februar 2010 erhielten drei langjährige Mitglieder des Chores Ehrenurkunden: Johanna Steiner (35 Jahre), Hans Simon (30 Jahre), Dr. Paul Unsinn-Weis (25 Jahre)

Der Chorausflug am 25. Juli 2010 führte uns in die Klöster Wettenhausen und Ursberg, wo wir Führungen erhielten. Zum Essen und geselligen Beisammensein nahmen wir am Dorffest in Stoffenried teil.

*Michael Foag, Werner Mühlbauer*



Die Kirchenchöre  
oben: Maria, Königin des Friedens  
rechts: St. Jakobus

## Pfarrfahrt nach Erfurt



Am 9. September startete unsere diesjährige Pfarrfahrt nach Erfurt. Nach reichhaltigem Picknick waren wir gestärkt, um an der Stadtführung in Weimar teilzunehmen. Weimar war 1999 Kulturstadt Europas. Viele Eindrücke erhielten wir in Goethes Wohnhaus. Goethe, Schiller, Herder, Lukas Cranach, sind nur einige von vielen bekannten Prominenten, die sich in Weimar aufhielten. Die größte Kirche ist die Stadtkirche St. Peter und Paul, auch als Herder-Kirche bekannt, die um ca. 1500 erbaut wurde. Nach dem Rundgang fuhren wir zu unserem Hotel in Erfurt. Nach gutem Abendessen konnte der Tag in geselliger Runde ausklingen.

Anderntags begann der Tag mit der Stadtführung in Erfurt. Besonders eindrucksvoll war die Domführung. Das Augustinerkloster, in dem auch Martin Luther lebte, stand ebenfalls auf unserem Programm. Anschließend

hatten wir Zeit für eigene Erkundungen.

Am darauf folgenden Tag führte unser Weg zur Wartburg. Die Wartburg gehört seit 1999 zum Weltkulturerbe. In der Burg erfuhren wir ebenfalls sehr viel Wissenswertes über die damalige Zeit. Auf der Wartburg entstand die Bibelübersetzung Martin Luthers.

Gegen Abend besuchten wir in Eisenach die Vorabendmesse in der katholischen Kirche St. Elisabeth. Kirchenpatronin ist die heilige Elisabeth, Landgräfin von Thüringen, deren Leben eng mit Eisenach und der Wartburg verbunden ist.

Am darauf folgenden Tag brachte uns der Bus zur Veste Coburg. Die Burg überragt die Stadt Coburg und befindet sich im bayerischen Grenzgebiet zu Thüringen. Besonders bekannt wurde die Burg durch den Reformator Martin Luther, der sich im Jahre 1530 mehrere Monate auf der Burg aufhielt. Noch heute kann man das Lutherzimmer besichtigen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in Coburg machten wir uns auf den Nachhauseweg. Erlebnisreiche Tage mit einer sehr angenehmen Reisegruppe gingen viel zu schnell vorbei. Am Ende stand der Wunsch, dass auch nächstes Jahr wieder eine Pfarrfahrt angeboten wird.

*Ulla Friedl und Gerda Kramer*

## Ministrantenzeltlager

Am Mittwoch, dem 4. August trafen sich viele Ministranten unserer Pfarreiengemeinschaft mit den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern bei St. Jakobus zum Aufbruch ins Zeltlager. Wir fuhren mit einem Reisebus zu unserem Lagerplatz in Frankenhofen in Baden-Württemberg. Dort angekom-



men, bauten wir mit Hilfe der Gruppenleiter unsere Zelte auf. Anschließend wurden wir in mehrere Gruppen aufgeteilt, in denen wir dann zu unserem Thema „In fünf Tagen um die Welt“ etwas bastelten und uns Namen für unsere Gruppen überlegten. Am Abend nach dem Essen gab es natürlich noch ein Lagerfeuer.

Da es am nächsten Tag die ganze Zeit regnete, spielten wir im Gemeinschaftszelt verschiedene Spiele. Die Länder, die wir an diesem Tag „besuchten“ waren

Bayern und Japan.

Am nächsten Tag fuhren wir mit einem Bus zu einem Hallenbad, wo wir den Tag verbrachten. Nach dem Abendessen machten wir einen Spieleabend in einer Turnhalle und verabschiedeten uns von unserer Pastoralassistentin Kerstin Steffe. Bei Spiel und Musik hatten wir bis weit in die Nacht viel Spaß.

Am vierten Tag hatten wir dann doch auch mal Glück und es regnete nicht. Endlich konnten wir draußen verschiedene Spiele veranstalten und weitere Länder auf unserer Weltreise „besuchen“. Nach dem Abendessen bereiteten wir noch den Gottesdienst für den Sonntag vor. Später unternahmen wir noch eine Nachtwanderung.

Am folgenden Tag wurde dann unser Gottesdienst gefeiert, zu dem auch alle Bewohner von Frankenhofen eingeladen waren. Danach packten wir unsere Sachen und bauten die Zelte ab. Am Schluss gab es noch die Siegerehrung für unsere „Weltreise“. Dann verabschiedeten sich die Ministranten von den Gruppenleitern, die noch ein paar Tage in Frankenhofen blieben.

*Michaela Lentzsch*

## Wallfahrt nach Biberbach

Am frühen Morgen des 18. September 2010, noch bei völliger Dunkelheit, machten sich nach der Einstimmung mit Lied, Lesung und Gebet in der Pfarrkirche St. Jakobus 27 Fußwallfahrer auf den Weg nach Biberbach.

Geistlich geleitet von Herrn Kaplan Grau und Herrn Biercher führte uns der Weg zur Station an der Stiftersiedlung, weiter an der B2 entlang nach Stettenhofen, dann zum Wegkreuz an der Gablinger Siedlung und schließlich zur Schmutterbrücke bei Achsheim.

Hier erwarteten uns liebe Unterstützer mit Kaffee und Butterbrezen.

Mit neuen Kräften und mittlerweile von der Sonne gewärmt, zogen wir weiter durch die Schmutterauen bis zur letzten

Station, dem Kreuz vor Biberbach.

Der Weg und die Stationen waren geprägt durch Lesung, Gebet, Fürbitten, Lieder und Schweigen im Gedenken an

Erzbischof Oscar Romero und sein Bemühen für ein besseres Leben der Menschen in El Salvador.

Am Ziel, beim lieben Herrgöttle von Biberbach, kamen noch einige Wallfahrer mit Fahrrädern und mit Autos dazu. Gemeinsam feierten wir mit Herrn Pfarrer Gössl einen feierlichen Gottesdienst.

Gestärkt durch den persönlichen Segen mit der Heilig-Kreuz-Reliquie kehrten alle Teilnehmer in einen strahlenden Samstag Nachmittag heim.

*Gerti Schwab*



## Pfarrschoppen

Am 3. Oktober fand unser traditioneller Pfarrschoppen im Elisabeth Kindergarten statt. Nach anfänglichen Zuliefererschwierigkeiten unserer Cateringfirma konnten wir die zahlreichen Gäste zufriedenstellen. Auf diesem Wege ganz herzlichen Dank für ihre Geduld.

Vergelt's Gott den vielen Kuchenspendern, den Ministranten und allen freiwilligen Helfern die zum Gelingen beigetragen haben.

Der Gewinn in Höhe von 617,26 € kommt der Renovierung der Kirchenheizung Maria Königin des Friedens zugute.

*Gerda Drüssler*



## Jahresrechnung 2009

Die Jahresrechnungen 2009 der Kirchenstiftungen St. Jakobus maj. und Maria, Königin des Friedens sowie der Pfarreiengemeinschaft Gersthofen (einschl. Pfarr- und Jugendzentrum Oscar-Romero und Johannesstube) wurden in den Sitzungen der Kirchenverwaltungen im Sommer 2010 besprochen und, nach der üblichen Auslegung zur Einsichtnahme vom 23. August bis 3. September 2010, so beschlossen.

Pfarreiengemeinschaft und Kirchenstiftungen erhielten von der Diözese Augsburg aus Kirchensteuermitteln im Rechnungsjahr 2009 wiederum erhebliche Zuschüsse:

### **Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**

für Personalkosten und pastorale Aufgaben	189.796,00 €
für Pfarrzentrum Oscar Romero	17.730,42 €
für Pfarrheim Johannesstube	2.636,33 €

### **Kirchenstiftung St. Jakobus maj.**

für kleine Baumaßnahmen u.a.	2.909,73 €
------------------------------	------------

### **Kirchenstiftung Maria, Königin des Friedens**

für Energie-Einsparmaßnahmen (Sonderprogramm)	1.890,66 €
für kleine Baumaßnahmen u.a.	1.973,34 €

Wir danken der Diözese Augsburg für die umfassende finanzielle Unterstützung, ohne die die Aufgaben vor Ort nicht zu erfüllen wären.

Ein großer Teil der Aufwendungen ist jedoch aus Eigenmitteln der Kirchenstiftungen zu bezahlen. Diese kommen vor allem aus Ihren Opfergeldern und Spenden.

Allen, die die Kirchenstiftungen und die Pfarreiengemeinschaft im Rechnungsjahr 2009 unterstützt haben ein herzliches Vergelts Gott. Bitte helfen Sie Ihrer Pfarreiengemeinde und der Pfarreiengemeinschaft auch künftig – wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen!

*Josef Ottopal*

*Kirchenpfleger St. Jakobus und Gesamtkirchenpfleger*

*Josef Schwab*

*Kirchenpfleger Maria, Königin des Friedens*

## Herbstfest

Mittlerweile gehört es fest zu den ersten Novembertagen: das „Herbstfest der Kinder“ im Oscar-Romero-Zentrum. Nach einem gemeinsam gesungenen Herbstlied bastelten die Kinder bunte Teelichtgläser und lustige, mit Erde gefüllte Sockenköpfe, denen bald grüne

Grashaare wachsen sollen. Zum Abschluss ließen sich die jungen Künstlerinnen und Künstler wie jedes Jahr Gerdas gute Gemüsesuppe am Lagerfeuer schmecken.

## Renovierung von St. Jakobus

Seit Ende 2008 wurde über die Notwendigkeit der Innenrenovierung unserer Pfarrkirche gesprochen und informiert. Im Jahr 2009 hat sich die Kirchenverwaltung von St. Jakobus intensiv damit beschäftigt. Es wurden verschiedene Versionen diskutiert. Letztlich kam Mitte 2009 das Signal von der Diözese, aus finanziellen Gründen nur das Notwendigste zu planen und zu realisieren.

Mit Beginn der Diskussion gingen bereits Spenden ein. Als wir dann am 12. Juni 2010 den Spendenaufruf offiziell starteten, konnten wir eine enorme Spendenfreudigkeit feststellen.

Der neueste Spendenstand beträgt, ohne Zuschüsse von außen, rund 62.000 €. Wir sind dankbar, dass Sie, liebe Freunde und Kirchenmitglieder, in dieser kurzen Zeit diese stolze Summe gespendet haben. Dank auch an die Gersthofer Firmen und Vereine, die ebenfalls ihren hilfreichen Spendenanteil leisteten.

Herr Pfarrer Gössl, die Kirchenverwaltung und der Arbeitskreis Renovierung haben nicht daran gezweifelt, dass wir gemeinsam die notwendige Renovierung mit Ihrer großzügigen Hilfe durchführen können.

Noch einmal herzliches Vergelt's Gott.

So geht es weiter:

80.000 € sollen die notwendigen Maßnahmen kosten. Finanzielle Unterstützung von außen ist nur in geringer Höhe zu erwarten.

Der Landkreis prüft noch, in welcher Höhe ein Zuschuss möglich ist. Die

Stadt Gersthofen will zum ersten Mal seit langer Zeit wieder kirchliche Belange unterstützen. Wir sind den Bürgermeistern und den Stadträten dankbar, dass sie dieses Thema positiv behandeln. Die Diözese kann gemäß ihren Richtlinien für solche Maßnahmen keinen Zuschuss geben, sie betreut uns aber technisch und rechtlich. Bei allen anderen Stellen haben wir keine Möglichkeit, Gelder für die Renovierung zu bekommen.

Mit der Beauftragung der Firmen und der Realisierung können wir erst beginnen, wenn die Finanzierung vollständig steht.

Heute bitten wir sie ein weiteres Mal ganz herzlich um Spenden, um bis Ende des Jahres die Finanzierung fertig zu haben. Es werden auch weiterhin die Schokoladenbausteine im Pfarrbüro und bei Schreibwaren Nettel verkauft. Mit dieser Süßigkeit unterstützen Sie direkt die Renovierung.

Falls Sie noch ein Weihnachtsgeschenk suchen: Es gibt von uns einen silbernen Anhänger in Form einer Muschel – dem Zeichen des hl. Jakobus. Sie können ihn im Pfarrbüro bestellen. 10,00 € kommen dabei unmittelbar dem Renovierungsprojekt zugute.

Wenn wir das Geld zusammen haben, können wir im Frühjahr, der Wetterlage entsprechend, mit den Maßnahmen beginnen.

*Ralf Gössl*  
Pfarrer

*Josef Ottopal*  
Kirchenpfleger

## Sernsingeraktion



Die Sternsinger kommen zu Ihnen nach Hause!

Weihnachten - das Fest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus – rückt näher. Deshalb machen sich auch die drei Sterndeuter aus dem Osten auf den Weg, um dem neuen König ihre Gaben darzubringen: Gold – Weihrauch – Myrrhe. Und so ist es guter Brauch in Gersthofen, dass unsere Ministranten am 2. Januar nach dem Aussendungsgottesdienst., und 6. Januar nach dem Festgottesdienst als Sternsinger unserer Pfarreiengemeinschaft wieder in Gersthofen unterwegs sein werden.

Unter dem diesjährigen Motto der Sternsingeraktion „kmäng kmäng bong, hein kom-lahng - Kinder zeigen Stärke“ sammeln Sternsinger in der ganzen Welt für

notleidende Kinder. In diesem Jahr stehen hilfsbedürftige Kinder in Kambojscha im Mittelpunkt der Aktion.

Erleben Sie ein kleines Stück Weltkirche, wenn unsere Sternsinger Sie zu Hause besuchen und Sie mit Liedern, Gedichten und dem köstlichen Duft des Weihrauches in ihren Bann ziehen. Unterstützen auch Sie die Aktion Dreikönigssingen mit Ihrer Spende. Laden Sie die Sternsinger zu sich nach Hause ein.

Wenn Sie möchten, dass die Sternsinger zu Ihnen nach Hause kommen, dann füllen Sie bitte den unteren Abschnitt aus und werfen Sie ihn in eine der bereitgestellten Boxen in den beiden Gersthofener Kirchen oder geben Sie ihn im Pfarrbüro ab.

Anmeldeschluss ist der **27. Dezember 2010.**

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass zu spät eingegangene Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

*Sternsinger Organisationsteam*

bitte hier abtrennen

### Die Sternsinger sollen mich / uns 2011 besuchen.

Name:.....

Adresse:.....

Telefon:.....

Besuchstag:       2.1.2011       6.1.2011       egal

## Glühweihnachten

Auch dieses Jahr wird von den Ministranten nach den Christmetten am 24.12. in Maria, Königin des Friedens und Sankt Jakobus Glühwein und Kinderpunsch ausgeschenkt. Diese Aktion soll die Gottesdienstbesucher noch ein wenig zusammenhalten und sie gemeinsam den Abend gemütlich ausklingen lassen. Für eine kleine Spende für Getränke und Lebkuchen sind wir Ihnen dankbar.

## Terminvorschau 2011

### Anmeldung von Messintentionen

Für kommendes Jahr werden die Messintentionen im Pfarrbüro zu den üblichen Bürozeiten angenommen:

- in der Woche vom **06. – 10. Dezember 2010** für die Monate Januar/Februar/März April 2011
- in der Woche vom **04. – 08. April 2011** für die Monate Mai/Juni/Juli/August
- in der Woche vom **01. – 05. August 2011** für die Monate September/Okttober/November/Dezember
- in der Woche vom **05. – 09. Dezember 2011** für die Monate Januar/Februar/März April 2012

### Terminvorschau 2011

11.02. – Kinderfasching

04.03 – Weltgebetstag der Frauen

26.03. – Kinderbibeltag

08.05. – Erstkommunion in der Pfarreiengemeinschaft

02.07. – Firmung in der PG durch Domkapitular Daffner

17.07. – Pfarrfest

25.09. – Kirchweihfeier in St. Jakobus

02.10. – Kirchweihfeier und Pfarrschoppen in Maria, Königin des Friedens

*Ingrid Grägel - Pfarrbüro*

## Exerzitionen im Alltag

Während der Fastenzeit 2011 werden in Gersthofen wieder ökumenische Exerzitionen im Alltag angeboten. Diese Exerzitionen sollen eine Hilfe für alle sein, die sich mitten im Alltag nach einem geistlichen Leben und nach spirituellen Impulsen sehnen.

Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist die Bereitschaft, sich jeden Tag eine Zeit zum Beten zu nehmen und am Abend einen persönlichen Rückblick auf den Tag zu machen. Für diese Gebetszeiten gibt es schriftliche Hilfen!

Einmal in der Woche treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Erfahrungsaustausch und zur Einführung in die neue Woche.

Diese Treffen werden an jedem Dienstag der Fastenzeit um 19.45 Uhr im Pfarrzentrum Oscar Romero stattfinden.

Wer sich für dieses Angebot interessiert, ist herzlich zu einem unverbindlichen Informationstreffen eingeladen, das am Dienstag, 08. Februar 2011 um 19.45 Uhr im Pfarrzentrum (Saal Oscar Romero) stattfindet. Danach können Sie sich entscheiden, ob Sie an den Exerzitionen im Alltag teilnehmen wollen.

Auf den gemeinsamen Weg der Exerzitionen im Alltag freuen sich

*Pfarrer Matthias Hantke  
Pfarrer Ralf Gössl*

## Männertag im Februar

Am 20. Februar des kommenden Jahres bietet die Männerseelsorge unserer Diözese einen Männertag in unserer Pfarreiengemeinschaft an. Das Thema ist:

**„Konkurrenz, Karriere, Kollaps –  
oder Mannsein bewusst leben.“**

Wir beginnen mit der hl. Messe um 08.30 Uhr in St. Jakobus. Danach gibt es ein Weißwurstfrühstück im Pfarrzen-

trum, einen Vortrag und die Gelegenheit zum Gespräch. Das Ende ist für 12.00 Uhr vorgesehen. Herr Hans Gilg, der als Pastoralreferent in der Betriebs- und Männerseelsorge tätig ist, wird uns durch diesen Tag begleiten.

Herzliche Einladung

*Pfarrer Ralf Gössl*

## Impressum

### **Pfarrbrief „Brücke - Begegnung“**

**Ausgabe 17, 5. Jahrgang 2010 - Advent / Weihnachten 2010**

**Hrsg: Kath. Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**

Schulstr. 1 - 86368 Gersthofen - Tel: 0821 247660

*Redaktionsteam: Kpl. Christian Grau, Christian Meixner, Veronika Meixner, Georg Nowak*

*Es haben mitgearbeitet: Pfr. Ralf Gössl, Kpl. Christian Grau, P. Martin Maier SJ, Diakon Josef Plinninger, Christian Bauer, Lukas Binder, Gerda Drißler, Michael Foag, Ulla Friedl, Tobias Gaugenrieder, Ingrid Grägel, Peter Hieler, Jesaja, Gerda Kramer, Michaela Lentzsch, Lukas, Christian Meixner, Werner Mühlbauer, Christa u. Georg Nowak, Josef Ottopal, Gerti u. Josef Schwab*

Ihr Pfarrer Ralf Gössl, das Team der  
Hauptamtlichen,  
der Pfarrgemeinderat und die  
Kirchenverwaltungen  
wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesegnetes neues Jahr.

Wir wünschen Ihnen  
ein wenig von der Zeit,  
die Gott sich für uns genommen hat,  
als er von Ewigkeit her aufbrach,  
um unter uns zu wohnen.

Nutzen Sie diese Zeit,  
um Gottes Liebe zu verstehen  
und sie weiter zu schenken.

Herzlichen Dank  
allen, die uns durch tätige Mithilfe, durch  
Spenden, durch Gebet oder aufmunternde  
Worte das ganze Jahr über unterstützt  
haben!